

und biegt dann nach links oben ein. Die Unterlänge des x eher kurz. Die Oberlänge des d geht ziemlich steil nach oben. Der Ansatz des t sieht wie ein c aus, so daß der obere Balken des t einen deutlichen Knick zeigt. Besonders fällt das q auf, weil seine Unterlänge oft zu weit nach links ansetzt, so daß das obere Karo deutlich hervortritt (entsprechend bei der ti-Ligatur). In der pro-Kürzung mündet der rechte p-Bogen links unten ohne Unterbrechung in den Kürzungsstrich ein. Die fi-Ligatur endet breit und offen. Bei der ri-Ligatur setzt der Bogen zunächst ziemlich waagrecht an, biegt dann bald sanft nach links unten ab und endet etwas unterhalb des r-Stammes, nur eine schmale Öffnung lassend.

F) fol. 165^r Z. 1 *Neapolim Capuanus* — fol. 166^v Z. 18 *cum magno dedecore* (= II 56 f., S. 665 Z. 36—S. 666 Z. 38).

Von allen übrigen Händen unterscheidet sich diese durch die Tendenz zur Rundung der Buchstaben, wie sie sich vor allem an o, e, q, p und d beobachten läßt; desgleichen an g, das offen ist und dessen untere Schleife einen etwas verzogenen Halbkreis bildet. Die ri-Ligatur schwingt weiter nach rechts aus als üblich, oft zunächst mit ziemlich waagrechttem Strich, und bleibt dann ganz auf der rechten Seite. Häufig wird beneventanisches c verwendet. Die Unterlänge des i ist recht kurz. Die linke Unterlänge des x trifft oft nicht auf dessen oberes Häkchen.

G) fol. 168^v Z. 11 *sed non in longum* — fol. 169^r Z. 8 *est a fratribus* (= II 59 f., S. 667 Z. 36—S. 668 Z. 6).

Kurze Unterlänge des i; horizontal wirkende m-Kürzung über den Buchstaben. Die ri-Ligatur ist offen, ihre Kurve verläuft zunächst fast waagrecht, macht dann keinen scharfen Knick und hält sich verhältnismäßig weit nach rechts, mit kaum verdicktem Ende. Auf der knappen Seite kommt dreimal der Dreipunkt vor, der insgesamt ziemlich gedrungen wirkt, da das Komma dabei sehr kurz ausfällt. Kurze Oberlänge des d; die untere Hälfte des g nach rechts verschoben, mit relativ kleinem, leicht geschwungenem unteren Bogen.

H) fol. 175^r Z. 2 *Apud Aversam autem* — fol. 185^v letzte Z. *profectus ab excommunicatione* (= II 66—81, S. 676 Z. 27—S. 684 Z. 29).

In der Aneinanderreihung wie in der Gestalt der einzelnen Buchstaben werden hier einige Unebenheiten bemerkbar. Sichere Erkennungsmerkmale sind die Großbuchstaben Q (spiralig eingerollt oder zumindest Ansatz dazu; unten langer Querbalken), N (mit großer Kurve an der Stelle des rechten senkrechten Strichs) und S (stark geschwungen bzw. geknickt, mit Haarstrichen an beiden Enden). Die Buchstabengruppen *ver* und *runt*